



Wartungs- und Pflegehinweise für Schlaginstrumente

Die richtige Wartung und Pflege ist Garant dafür, dass unser Instrument immer einsatzbereit ist und uns lange Freude bereitet.

Pflege von Trommeln:

Trommeln benötigen außer einer sorgfältigen Behandlung kaum Extrapflege. Gelegentlich sollten die Trommeln mit einem Staublumpen bzw. einem feuchten Tuch abgewischt werden. Hierbei können gleich die Spannschrauben kontrolliert werden. Sollte eine locker sein muss nachgestimmt werden, da sonst das Fell beschädigt werden kann (siehe Trommel stimmen). Bei Trommeln mit Echtholzoberfläche bitte die Pflegeanweisungen des Herstellers beachten

Pflege von Becken:

Da der Klang von Becken durch mechanische Bearbeitung kreiert wird, ist große Sorgfalt bei deren Handhabung sehr wichtig. Leichte Verunreinigungen kann man mit Spülwasser entfernen. Bei stärkerer Verschmutzung bitte speziellen Beckenreiniger (im Fachhandel erhältlich) verwenden. **BITTE NIEMALS** Stahlfix, Ata usw. verwenden da mit diesen Produkten die Oberfläche angegriffen und das Becken dauerhaft beschädigt werden kann.

Pflege von Hardware:

Die gesamte Hardware sollte regelmäßig gereinigt werden. Hier eignet sich z.B. Sidolin sehr gut. Bei starker Verschmutzung oder leichtem Flugrost ist der Einsatz von Chrompolitur unvermeidlich. Zum Reinigen der Stative sollten diese ruhig einmal komplett zerlegt werden, bei doppelstrebigem Beinen die Zwischenräume nicht vergessen. Dabei kann man auch gleich die beweglichen Teile (Schrauben, Kette der Fußmaschine usw.) etwas schmieren. Ein Tröpfchen Öl oder ein klein wenig Fett bewirken wahre Wunder. Sprühöl für Fahrradketten ist ungeeignet, da der Sprühnebel zu viel drumherum verschmutzt und der Schmierfilm sehr klebrig ist und so auch sehr schnell neuer Schmutz anhaftet.

Transport von Schlaginstrumenten:

Beim Transport der Instrumente aus dem Proberaum in Ossweil sind **unbedingt** die dafür vorgesehenen Taschen und Koffer zu verwenden. Becken gehören **immer** direkt von der Tasche auf den Ständer und umgekehrt. **Niemals** auf einen Hocker oder auf den Boden legen, da man sie sonst von dem Hocker herabstoßen oder drauftreten kann (Beschädigung). Wer sein Instrument von zu Hause transportieren möchte, sollte große Sorgfalt walten lassen. Da das Resonanzfell der Snare sehr dünn ist, kann es sehr leicht reißen. Ebenso der Snareteppich ist sehr empfindlich. Die Snare in eine Wolldecke eingewickelt ist fast so gut wie eine Tasche. Bei den Becken kann man sich schon auch mal so behelfen. Beim Beladen des Autos ist darauf zu achten, dass nichts durch die Gegend rutschen kann. Da sonst das Instrument aber auch das Transportfahrzeug beschädigt werden kann. Wer sein Instrument öfter transportieren möchte, sollte sich Gedanken über die Anschaffung von geeigneten Taschen machen.

Trommeln stimmen:

Den größten Einfluss auf den Klang einer Trommel hat die saubere Stimmung. Dies ist eine Wissenschaft für sich und bedarf einiger Übung. Es gibt aber ein paar Tricks, mit denen man recht einfach die Trommel soweit in Stimmung bringen kann, dass sie auch recht ordentlich klingt. Ein sehr einseitig gespanntes Fell kann dadurch so beschädigt werden, dass es nur noch in den Müll geworfen werden kann. Wer wie folgt vorgeht, kann fast nichts falsch machen:

- Alle Spannschrauben eines Felles mit dem Stimmschlüssel komplett über Kreuz lösen (Unterlegscheibe hat Spiel zwischen Schraubenkopf und Spannreifen). Es ist empfehlenswert jede Spannschraube mal ganz heraus zu schrauben und ein ganz wenig säurefreies Fett auf das Gewinde zu schmieren, da das den Prozess vereinfacht.
- Die Schrauben wieder soweit einschrauben, dass noch Luft zwischen Schraubenkopf und Spannreifen ist
- Mit Zeige- und Mittelfinger leicht in der Fellmitte eindrücken und wieder loslassen - Mit den Fingern die Spannschrauben soweit eindrehen, dass sie so gerade den Spannreifen berühren.
- Mit den Fingern am Gewinde der Schrauben, immer die gegenüberliegenden langsam und gleichzeitig anziehen.
- Über Kreuz das nächste Paar. In Himmelsrichtungen für eine Trommel mit acht Spannschrauben (bei Trommeln mit mehr oder weniger Spannschrauben bitte Verfahren ableiten) heißt das: Ost-West / Nord-Süd / Südwest-Nordost / Nordwest- Südost (aufpassen wo man begonnen hat).
- Sind alle Schrauben soweit fest, dass sie nicht weiter mit den Fingern bewegt werden können, kommt der Stimmschlüssel wieder zum Einsatz.



Wartungs- und Pflegehinweise für Schlaginstrumente

- Wieder gegenüberliegend und dann wieder über Kreuz in halben Umdrehungen das Fell spannen.
- Sind alle Spannschrauben eine halbe Umdrehung angezogen, beginnt man wieder bei der Ersten.
- Nach jeder Runde mit den Fingern das Fell mal antippen, um die Tonhöhe zu erkunden.
- Ist die gewünschte Tonhöhe erreicht, ist man schon fast fertig.
- Liegt man schon sehr nahe dran, einfach mit Viertel- oder Achtel-Umdrehungen weitermachen.
- Hat man seine gewünschte Tonhöhe erreicht, wird das Fell mit einem Trommelstock in einem Abstand von ca. 3cm zum Spannreifen in Höhe der Spannschrauben leicht angeschlagen.
- Ist an jeder Spannschraube die absolut gleiche Tonhöhe, so ist die Stimmung perfekt.

Sollte die Abweichung zueinander doch recht groß sein, so ist das Procedere leider noch einmal zu wiederholen, da eine Trommel nur von unten nach oben aber nicht von oben nach unten gestimmt werden kann. Aber bitte nicht den Mut verlieren, es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Doch diesmal genau darauf achten, dass die Spannschrauben wirklich alle gleich weit gedreht werden.

Wer keinen Stimmschlüssel besitzt oder sich dieses Verfahren nicht zutraut, sollte bei einer total verstimzten Trommel seinen Lehrer oder einen der Instrumentenwarte ansprechen.